

Droste-Hülshoff, Annette von: Am Palmsonntage (1822)

1 Der Morgentau will steigen,
2 Sind denn die Palmen grün?
3 Auf, laßt mit hellen Zweigen
4 Uns ihm entgegenzieh'n!
5 Er will in unser Haus,
6 In unsre Kammern kommen;
7 Schon ziehen rings die Frommen
8 Mit Lobgesang heraus.

9 Ich kann nicht mit euch gehen,
10 Mir ist der Odem schwer;
11 Die Kreuzesfahnen wehen,
12 Ich folge nimmermehr.
13 Wie wird so klar die Luft!
14 O Jesu, süße Helle,
15 Du kömmst in meine Zelle,
16 In meine Modergruft!

17 Was soll ich dir bereiten,
18 Du wunderlicher Gast?
19 Ich möchte dich verleiten
20 Zu langer Liebesrast.
21 Wohlan, ich schmücke dich,
22 Will dich mit Blumen binden;
23 Du sollst dich nicht entwinden,
24 Das weiß ich sicherlich.

25 Aus deiner Mutter Rechten
26 Will ich um deinen Fuß
27 Die reine Lilie flechten
28 Mit demutsvollem Gruß.
29 Daß ich dich feßle ganz
30 Mit Liebesblumenringen,

31 Will um dein Haupt ich schlingen
32 Den heil'gen Rosenkranz.

33 Den Boden will ich streuen
34 Mit Palmen ganz und gar,
35 Mein Leiden dir zu weihen,
36 Was ich in diesem Jahr
37 Oft still, oft schwerer trug.
38 Es liegt zu deinen Füßen,
39 Es soll mich nicht verdrießen,
40 Dein Will' ist mir genug.

41 Wie soll ich mich doch finden
42 In deine Liebesmacht,
43 Daß du an meine Sünden
44 So gar nicht hast gedacht!
45 Ich lasse nicht von dir,
46 Mußt du gleich wieder scheiden;
47 Ich fühl' es wohl in Freuden,
48 Du kömmst noch oft zu mir.

(Textopus: Am Palmsonntage. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/41531>)